

Geschichte der DPSG Diözesanverband Bamberg

von Ernst-Wolfgang Plischke

„Gau Bamberg“?

Die Stämme wollten sich formieren und so war vorgesehen, im **September 1949** bei einem Lager am Senftenberg bei Buttenheim, den Versuch zu unternehmen, einen „Gau Bamberg“ zu gründen, der dem Land Würzburg unterstellt sein sollte.

„Land Bamberg“ wird gegründet

In der St. Georgs Kapelle am Senftenberg trafen sich die Stammes- und Sippenführer. Bert Nowak legte sein Vorhaben dar. Hermann Bauer war es, der sagte „warum Gau Bamberg – gründen wir doch gleich das Land Bamberg.“ Darüber wurde bis in die Nacht hinein diskutiert. Als man die Sakristei der Kapelle verließ, war das „Land Bamberg“ eine beschlossene Sache.

Der Diözesanjugendseelsorger Jupp Schneider wurde zum Landeskuraten und Bert Nowak aus dem Stamm Fürth zum Landesfeldmeister gewählt.

Am **19. Dezember 1949** wurde das Land Bamberg (heute: Diözesanverband Bamberg) von der Bundesführung bestätigt. Es war das 20. Land der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Am gleichen Tag fand auch das erste Landesthing (heute: Diözesanversammlung) statt.

Mit der Gründung des Landes Bamberg waren nicht alle Schwierigkeiten, die man im BDKJ und in einigen Pfarreien hatte, beseitigt. Es wurden mitunter massive Mittel angewendet, um die Arbeit zu unterbinden. Böswillige Vergleiche mit der „HJ“, aufgrund unserer Pfadfinderkluft, waren nicht selten.

Trotzdem entstanden in kurzer Zeit über 20 Stämme in der Diözese Bamberg, die nun in 5 „Gau“ (heute: Bezirke) aufgeteilt wurden.

Am Jamboree in Bad Ischl nehmen **1951** erstmals nach dem Kriege wieder deutsche Pfadfinder teil, darunter DPSG´ler aus Nürnberg und Neustadt/C.

1953 werden die ersten „Georgsritter-Runden“ (heute: Rover) gegründet.

Marlies Becker aus Coburg wird 1954 erste „Landes-Akela“ (heute: Diözesanreferentin Wölflingsstufe).

800 Mitglieder in 30 Stämmen

Das Land zählt am Ende des Jahres **1954**, 823 Mitglieder und zwar: 150 Wölflinge, 257 Jungpfadfinder, 331 Pfadfinder und 85 Georgsritter und Anwärter. Die Zahl ist zum Vorjahr um 100 gestiegen.

Zur Kluff gehörte damals (bis 1959): Grünes Kluffthemd, blaues Halstuch, im Sommer kurze, schwarze, im Winter lange schwarze Hose (Überfallhose), graue Kniestrümpfe. Die Landesführung empfiehlt dazu: „Wer die Kluff nicht vollständig und richtig tragen kann oder will, der soll lieber in Zivil erscheinen.“



1953, 4. Landeslager in Seehöflein.
Li. Rudi Wittmann, Stammesführer Fürth, re.



1953, 4. LaLager, Besuch Erzbischof Josef O. Kolb. Li. Bert Nowak, neben Bischof, Pfarrer



Die Georgskapelle am Senftenberg bei Buttenheim



Bert Nowak,
Erster Landesfeldmeister 1949-1968



1950, Führerschulung Gau Nbg./Fth. In der Mitte Pater Liborius, Gaukurat, li. von ihm Bert Nowak, re. von ihm Max Graßl, Gauheldmeister (Bezirksvors.)



1951, 7. Jamboree in Bad Ischl, zweiter von vorne mit Brille Vitus Seibold aus Nbg., späterer Gauheldmeister Nbg./Fth. (Norisgau)



1953, Landesthing (Diöz. Versamml.).
Mitte Prälat Jupp Schneider,
Landeskurat, li. v. ihm Erich A.
Reinlein, Gauheldmeister Obermain

Walter Schilling, Stammesführer Bayreuth, der später als Architekt die Häuser in Rothmannsthal baute

Hermann Bauer, Neustadt/C. (Mitbegründer des Landes 1949), re. etwas zurück, Max Graßl, Gaufeldmeister Nbg./Fth.

(späterer „Entdecker“ von Rothmannsthal), li. neben ihm Max Graßl, GFM Nbg./Fth.

800 Mitglieder in 30 Stämmen

Das Land zählt am Ende des Jahres **1954**, 823 Mitglieder und zwar: 150 Wölflinge, 257 Jung-pfadfinder, 331 Pfadfinder und 85 Georgsritter und Anwärter. Die Zahl ist zum Vorjahr um 100 gestiegen.

Zur Kluft gehörte damals (bis 1959): Grünes Klufthemd, blaues Halstuch, im Sommer kurze, schwarze, im Winter lange schwarze Hose (Überfallhose), graue Kniestrümpfe. Die Landesführung empfiehlt dazu: „Wer die Kluft nicht vollständig und richtig tragen kann oder will, der soll lieber in Zivil erscheinen.“



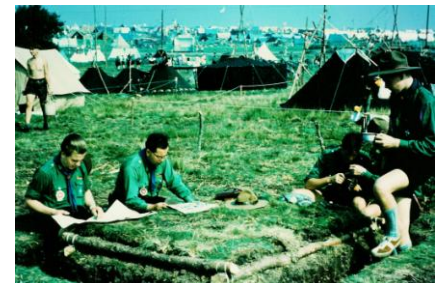
1954, 5. Landeslager, Treunitz, im Paradiesthal

800 Mitglieder in 30 Stämmen

Das Land zählt am Ende des Jahres **1954**, 823 Mitglieder und zwar: 150 Wölflinge, 257 Jungpfadfinder, 331 Pfadfinder und 85 Georgsritter und Anwärter. Die Zahl ist zum Vorjahr um 100 gestiegen. Zur Kluft gehörte damals (bis 1959): Grünes Klufthemd, blaues Halstuch, im Sommer kurze, schwarze, im Winter lange schwarze Hose (Überfallhose), graue Kniestrümpfe. Die Landesführung empfiehlt dazu: „Wer die Kluft nicht vollständig und richtig tragen kann oder will, der soll lieber in Zivil erscheinen.“

1957, zum 50-jährigen Bestehen des Pfadfindertums findet in England (Sutton-Park) ein Jubiläums-Jamboree statt, an dem 30.000 Pfadfinder aus der ganzen Welt teilnehmen. Unter den 2.000 deutschen Teilnehmern befinden sich 1.100 Georgspfadfinder.

Im gleichen Jahr wird dem Diözesanverband der Lindersberg zur Verwaltung übergeben. Noch kann dort durch Eigenarbeit vieles geleistet werden, denn Geld ist kaum vorhanden. Die Worte im Landesrundbrief Februar **1958** klangen prophetisch und doch verständlich: „Das Werk ist begonnen. Man wird uns daran messen. Wie wird das Urteil wohl sein? Wir haben im Vertrauen auf Euch diese Last übernommen, wer hilft mit, sie zu tragen?“ Nun, sie wurde getragen und heute gehört uns der Lindersberg.



1957, Jubiläums-Jamboree, Sutton Park, England, Teilnehmer der DPSG

1.068 Mitglieder in 29 Stämmen. Zum 10. Jubiläum

Pfingsten **1959** findet am Lindersberg ein Landeslager (Motto: Jamboree der Nationen) zur Feier „10 Jahre Land Bamberg“ statt. Es wird von 500 Pfadfindern (und Jungpfadfindern, die damals noch keine eigene Stufe waren) und Georgsrittern besucht. Mädchen gab es noch nicht in der DPSG.



1959, 8. Landeslager, 10 J. DV Bamberg am Lindersberg. Mit Käppi Klaus D. Sperling, Landesmeister Pfadfinderstufe

1961 wird die Jahresmarke für den Lindersberg (1 DM, später 2 DM pro Mitglied) eingeführt und bis gegen Ende der 60er Jahre erhoben. Das Haus verzeichnet in diesem Jahr bereits 1.500 Übernachtungen. 1962 wird das Haus erstmals erweitert. Immer schwieriger wird es für die Gruppen geeignete Zeltplätze zu finden. Es gibt zwar immer mehr Campingplätze, aber gerade die waren für unsere Arbeit am wenigsten zu gebrauchen. Diesem Zustand wollte man abhelfen, als 1963 mit der Suche nach einem Zeltgelände in unserem Diözesangebiet begonnen wurde.

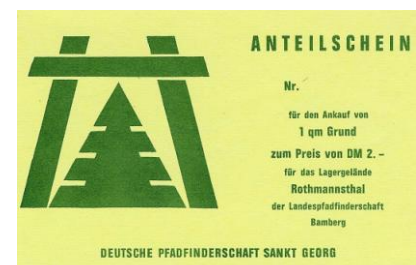


60 er Jahre, Jahresmarken f. Lindersberg

Diese Suche ist **1964** erfolgreich, nicht zuletzt Dank Erich A. Reinlein, dem Gaufeldmeister (heute: Bezirksvorsitzender) von Obermain und der genauen Kenntnis „seines“ Gaus.

Über 60.000 qm Zeltplatz in Rothmannsthal

Um das Gelände zu bekommen, mussten 11.000 qm gekauft werden, damit die restlichen 50.000 qm gepachtet werden konnten. Bei der Finanzierung hatten wir Glück, denn aus der Aktion „Flinke Hände“ erhielten wir einen beachtlichen Betrag und auch das Erzbischöfliche Ordinariat unterstützte uns.



ab 1964, Anteilschein für 1 qm Grund á DM

So konnten auch die notwendigen hygienischen Anlagen finanziert werden. Außerdem konnte man in der Folgezeit Anteilscheine zum Ankauf von 1 qm Grund zum Preis von 2 DM erwerben. Diese Aktion erbrachte dann im Jahr 1965 einen Reinerlös von 2.200 DM.

1965 – Erstes Landeslager in Rothmannsthal

Die Einweihung des erworbenen Zeltplatzes bietet die Gelegenheit, nach langer Pause (seit 1961), wieder ein Landeslager für Jungpfadfinder und Pfadfinder, die noch immer eine gemeinsame „Stufe“ bilden, abzuhalten. Auch die Roverstufe ist mit einem Arbeitseinsatz und einem Dorfabend beteiligt.

Rechts: 1965, „Lager der Nationen“, Eröffnung des Pfadfindergeländes in Rothmannsthal durch Bert Nowak. Links hinten: Klaus D. Sperling, Landesmeister Pfadfinderstufe und Erich A. Reinlein, Gauelfeldmeister Obermain, der den Platz fand.



Unterstützung für Rothmannsthal – Pfadfinderfreunde e.V. gegründet

Das Zeltlagergelände wird weiter ausgebaut. Nach wie vor ist das Geld äußerst knapp. Bert Nowak forciert die Idee, einen Freundes- und Förderkreis für die DPSG im Land Bamberg zu gründen und somit auch durch die ehemaligen Mitglieder eine finanzielle und ideelle Unterstützung zu erreichen. Die Gründung der „Pfadfinderfreunde Land Bamberg e. V.“ (jetzt: Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg), gelingt am **26. Februar 1966** in Nürnberg.

1967 – 500 Rothäute im Tal des Roten Mannes

Ein großes Jungpfadfinderlager unter dem Motto „Im Tal des roten Mannes“ findet zu Pfingsten statt. Über 500 Jungpfadfinder aus der Diözese Bamberg und aus Berlin, sowie amerikanische Gäste, verkleiden sich als Rothäute.

Goldenes Bundesabzeichen für Bert Nowak

Beim 20. Landesthing am **20./21. Januar 1968** auf Burg Feuerstein, tritt Bert Nowak nach fast 20-jähriger Tätigkeit von seinem Amt als Landesfeldmeister zurück. Er wird von Bundesfeldmeister Harry Neyer mit dem Goldenen Bundesabzeichen des BDKJ ausgezeichnet.

1969, der 20. Geburtstag des Landes Bamberg, ab 1970: „Diözesanverband Bamberg“, wird mit einem Jubiläumslager für Jungpfadfinder- und Pfadfindertrupps, in Rothmannsthal gefeiert.

4 Bezirke ersetzen 7 Gaue

Aufgrund der ab 1970 gültigen neuen Satzung werden die bisherigen 7 Gaue aufgelöst. Anstelle von Itzgau, Noris, Babenberg, Hohenzollern, Obermain und Erlangen traten zunächst vier Bezirke.

1971 – Ein Dorf entsteht in Rothmannsthal

In Fertigbauweise werden drei weitere Blockhütten („Georgs“- , „Baloo“- und „Kimhütte“) mit je 9 Plätzen zum Schlafen, Wohnen und Essen gebaut. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 75.000 DM. Durch eine Spendenaktion der Stämme, die rd. 6.000 DM erbrachte, konnte die Finanzierungslücke etwas gemildert werden. Der Anfang für das Pfadfinderdorf ist gemacht. Die Vollendung wird der Umbau der Jamboree-Hütte zur Georgskapelle im Jahr 1999 sein.

1972 - 3 neue Stämme und 16 % Zuwachs

Erfreulich war in diesem Jahr der deutliche Mitgliederzuwachs von 16 % gegenüber dem Vorjahr und die Gründung von drei neuen Stämmen (St. Josef Nürnberg, Langensendelbach und Neustadt/Aisch). Die Stämme Neustadt/Cob. und Fürth bestehen 25 Jahre. Der DV zählt (noch ohne Mädchen) 1.500 Mitglieder.



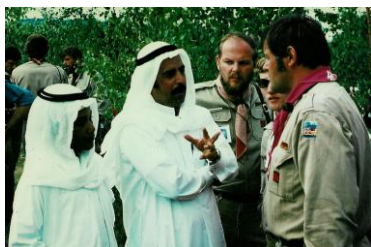
1967, „Im Tal des Roten Mannes“ Häuptling Klaus D. Sperling überreicht Preise für die besten Indianerausstattungen.



1968, 20. Landesthing (Diözesanversammlung), Feuerstein. V.li. Bundesfeldmeister (Bundesvors.) Harry Neyer, Ehren-Landeskurat Jupp Schneider, Wolfgang Springl, Nachfolger v. Bert Nowak, Landeskurat Karl Renk, Klaus D. Sperling, Landesmeister Pfadfinderstufe.

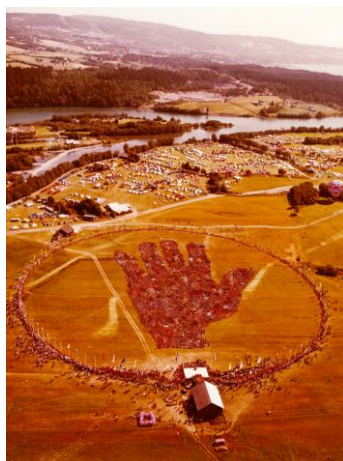


1969, 20 J. DV Bamberg, Seifenkisten-Rennen auf der Straße zw. Rothmannsthal u. Lahm, sie war natürlich von der Polizei gesperrt. Li. André Deraed, Fürth, später Diözesanvors. (1985-88)



1975 – Jamboree Lillehammer
re. Diöz. Kurat Erich Prokosch,
Mi. EWO Plischke, dazwischen Richard Wüst
aus Erlangen

Rechts: 15.000 Pfadfinder aus über 100
Nationen bilden bei der Eröffnungsfeier das
Symbol des Lagers: „Five Finger, One Hand“



14. Welt-Jamboree 1975 in Lillehammer
Norwegen. Troop 06 aus dem DV Bamberg.
35 Teilnehmer u. 5 Leiter (Klaus D. Sperling,
Erich Prokosch, EWO Plischke, Richard
Wüst und Wolfgang Zenk)

1974 - Pfadfinderrepublik Rothalien

Nach langen und intensiven Vorbereitungen, beteiligen sich rund 400 Jungpfadfinder und Pfadfinder in 21 Trupps an diesem Diözesanlager anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Diözesanverbandes. Es galt, im Spiel unsere pluralistische Gesellschaft darzustellen. Jeder Trupp hatte sich mit einer Interessengruppe auseinandergesetzt und vertrat sie nun im Lager. Postamt, Bank (eigene Währung, der „Rothaler“) und Rundfunkstation, Feuerwehr, Polizei, Umweltschutz, Handwerk und Presse und nicht zuletzt das Funktionieren eines demokratischen Staates mit Lagerparlament, Wahl des Präsidenten und Zusammenspiel mit dem Senat, der Vertretung der Leitungskräfte, bildeten einen wertvollen und augenscheinlichen Beitrag zum Thema „politisches Lernen“ in unserem Verband.

In diesem Jahr wird auch das fünfte Haus (nach Jamboree-Hütte und den drei Blockhütten) fertig gestellt. Es wird zu Ehren unseres großen Förderers „Kuratus Will Haus“ benannt.

1975 - 14. Welt-Jamboree bei Lillehammer

Nach zwei Vorbereitungstreffen an Ostern und Pfingsten begann für 35 Pfadfinder und 5 Leiter aus unserem Diözesanverband das Abenteuer 14. Welt-Jamboree. Vom 29.7. – 7.8. trafen sich in Norwegen 17.000 Pfadfinder aus 100 Nationen.

Vom 7.-11.Mai 1975 findet die Bundesversammlung der DPSG auf Burg Feuerstein statt. In Erinnerung blieb die große „Scout Show 75“, ein kabarettistischer Streifzug durch den Diözesanverband.

1976 - Die ersten „Zivis“ (Zivildienstleistende) u. a. Richard Ott aus Hirschaid fangen im Diözesanbüro an. Der Diözesanverband hat rund 1.700 Mitglieder mit über 200 Leitungskräften.

1977 - Nach siebenjähriger Tätigkeit tritt Klaus D. Sperling von seinem Amt als Diözesanvorsitzender zurück. Er legte ein Amt nieder, das er in einer Zeit der Neuorientierung unseres Verbandes übernahm und über diese Jahre mit unermüdlicher Tatkraft und großem persönlichen Einsatz ausgefüllt hat. Bei der Diözesanversammlung am 8.5. 1977 wird Johannes Zenk aus Höchststadt sein Nachfolger.

1978 beträgt der Anteil von Mädchen und Frauen in den jeweiligen Stufen: Wölflinge 36 %, Jungpfadfinderinnen und Pfadfinderinnen je 22 %, Roverinnen 18 %, Leiterinnen 27 %.



1974, 1 Rothaler zu 100 Scoutis
= 2 DM. Der 5 Scouti-Schein



1974, „Rothalien“,
Diözesanvors. Klaus D. Sperling u.
Irmgard Müller (2.Diöz.Vors.)
im Interview mit Reporter Rainer Kretschmar
vom Bayrischen Rundfunk



Pater Friedbert Hofmann,
Diözesankurat 1970 – 1974, *1934 +2001



Johannes Zenk (li.)
mit Hans-Jörg Hohenester,
Diöz. Gesch. Führer,
Bernh. Götz, Vors. des Bezirk 2
(hinten)

1979 – 50 Jahre DPSG in Deutschland – 30 Jahre Diözesanverband Bamberg

Das Jahr steht ganz im Zeichen des 30. Bestehens des Diözesanverbandes Bamberg. Der Verband gibt in Zusammenarbeit mit dem „Pfadfinderfreunde Diözese Bamberg e. V.“ eine Jubiläumsbroschüre mit dem Titel „Spuren“ heraus.

Fahrende Völker, Künstlertreff, Tour Alternative und Treffen zum Aufbruch

Zu Pfingsten finden die Jubiläumsveranstaltungen der einzelnen Stufen statt: Die Wölflinge sind am Sonntag beim „Sippentreff der fahrenden Völker“ in Krögelhof versammelt. Die Jungpfadfinder finden sich zu einem „Künstlertreff“ in Rothmannsthal „Im Land der 1.000 Möglichkeiten“ ein. Zur „Tour Alternativ“ durch den Bayerischen Wald bricht die Pfadfinderstufe auf.

Rover des Diözesanverbandes nehmen am „Treffen zum Aufbruch“, einem Kongress in Westernohe und Limburg teil, um dann ebenso wie die Wölflinge und die Pfadfinder, am Nachmittag des Pfingstmontags in Rothmannsthal einzutreffen.

Am Festabend 4.6.79, sind neben vielen ehemaligen Leitern aller Ebenen auch Herrmann Bauer, Bert Nowak und der Bundesvorsitzende der DPSG, Ansgar Koschel, zu Gast. An diesem Pfingstmontag versammeln sich rd. 1.000 Pfadfinder aller Stufen. 2.000 Gäste besuchen das Lager und die Veranstaltungen.

100 Leiter in Rom

Der Leiterkongress findet auf andere Art statt. Fast 100 Leiterinnen, Leiter und Kuraten fahren über Allerheiligen nach Rom und beschließen dort das Jubiläumsjahr.

1980 - Erster Spatenstich für Haus Rothmannsthal

Das Projekt „Haus Rothmannsthal“ (ab 1994: „Bert Nowak Haus“) gewinnt Konturen. Nach vielen Beratungen und Entwürfen erfolgt am 18. September der erste Spatenstich.

1982 - Das Haus Rothmannsthal wird am 1. Mai unter großer Teilnahme der Mitglieder und der Bevölkerung eingeweiht. Der Diözesanverband hat 2350 Mitglieder. Ab 1982 finden alle Diözesanversammlungen dort statt.

1984 - Die Diözesanversammlung beschließt den Bau eines neuen Dorfes (als Ersatz für die drei Hütten und das Kuratus-Will-Haus). Die Hütten müssen abgerissen werden, beim KWH kann das gemauerte Untergeschoß in den zukünftigen Neubau eingebunden werden.

1985/86 - Neues Dorf in Rothmannsthal

110 Pfadfinder führen ein einwöchiges Lager unter dem Motto „Wir bauen ein Dorf“, durch. Das alte Dorf wird abgerissen und im September mit dem Neubau begonnen. Die Pläne stammen wieder von Walter Schilling (ehemaliger Pfadfinder aus Bayreuth). Das neue Dorf soll primär an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert sein und die Pädagogik des Verbandes widerspiegeln. Deshalb wird jedes Haus als autonome Einheit konzipiert (schlafen, wohnen, kochen, waschen...).

Im November tritt Johannes Zenk zurück. Sein Nachfolger als Diözesanvorsitzender wird André Deraed aus Fürth. Eine große Aktion für das „Pfadfinderdorf“ erbringt 15.000 DM. Die „Pfadfinderfreunde“ steuern zum Neubau 13.000 DM bei. Das neue Dorf wird im Juni fertig und nimmt den Betrieb auf. Am **10.11.1986** wird es im Beisein von 500 Gästen offiziell eingeweiht.

1988 - Ferdinand Dorn aus Nürnberg als Nachfolger von André Deraed als Diözesanvorsitzender. Stellvertreterin ist Cornelia Schaller, Bezirk Obermain.



Bundesvors. Dr. Ansgar Koschel, re. Klaus D. Sperling. Festabend 50 Jahre DPSG in Deutschland, 30 J. DV Bmbg.



22.9.1979, Festgottesdienst Georgskapelle Senftenberg. Li. Max Graßl, Vorsitzender der Pfadfinderfreunde u. P. Stefan Gründel, Diözesan-Kaplan Wölflingsstufe



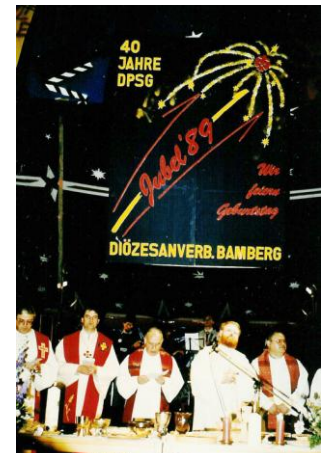
1986, das zweite Kuratus-Will-Haus im neuen Pfadfinderdorf

„Jubel 89“ im Zirkuszelt, 40 J. DV, 25 J. Rothmannsthal

Jubiläumsjahr: „40 Jahre Diözesanverband Bamberg – 25 Jahre Pfadfindergelände Rothmannsthal“. Nahezu 1.100 Kinder, Jugendliche Leiter/innen betrachteten die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft des Verbandes mit unterschiedlichen Methoden und auf unterschiedlichen Wegen. Drei große Veranstaltungen strukturierten das Viertagesfest: die Eröffnungsfeier am Freitagabend, der Tag der Offenen Tür mit dem gemeinsamen Gottesdienst und der anschließende Festabend am Sonntag im großen Zirkuszelt.

Die „Pfadfinderfreunde“ hatten das Besuchercafe übernommen und eine Ausstellung über 40 Jahre DPSG in Bildern, Dokumenten und Schaufensterpuppen, die mit alten Pfadfinderklüften bekleidet waren, zusammengestellt.

Gejubelt wurde dann noch einmal am Sonntag, den 17. September – und zwar am Senftenberg in der Georgskapelle, wo vor 40 Jahren der Verband gegründet wurde.



1989, Festmesse im Zirkuszelt. V.li. P. Friedbert Hofmann, ?, Dr. Gerhard Boss, Diöz. Kurat Georg Dittrich, Erich Prokosch

1990 - Am 23. Juli erhält Bert Nowak im Königssaal des Nürnberger Justizgebäudes das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, verliehen.

Der Leiterkongress findet unter fachkundiger Leitung von Diözesankurat Dittrich in Israel statt.

Der Diözesanverband hat 2335 Mitglieder, davon 40% Mädchen.

Rechts: Nach der Ehrung, mal mit Bart, Bert Nowak mit seiner Frau Helene und Tochter Barbara im Gespräch mit Staatssekretär Vorndran



1994 - 1.500 beim Gabelmann

Der große Einstieg in dieses Jahr war der Georgstag am 23. April in Bamberg, an dem 1.500 Pfadfinder aus der Erzdiözese und auch aus der Nachbardiözese Rottendorf-Stuttgart teilnahmen. Im Bamberger Dom wurde ein großer Gottesdienst gefeiert. In der Innenstadt beim „Gabelmann“ fand die Eröffnung mit anschließenden Workshops statt und der „Markt der Möglichkeiten“ in der Alten Hofhaltung.

Jungpfadfinder- und Wölflingsstufe haben ihre diözesanen Stufenlager. Die Wölflinge unter dem Motto „Ratzfaz“ in Rothmannsthal und die Jungpfadfinder zusammen mit tschechischen Pfadfindern in der CSR (Butov bei Pilsen), bei dem sich 17 Trupps aus dem Diözesanverband beteiligen.

1995 - Bei der 57. Bundesversammlung wird Georg Dittrich, bisheriger Diözesankurat des DV Bamberg, zum neuen Bundeskuraten gewählt.

Der Diözesanverband erreicht seine bislang größte Mitgliederstärke. 698 Wölflinge, 646 Jungpfadfinder, 409 Pfadfinder, 312 Rover, 320 Leiter und Vorstände, 180 Mitarbeiter und 22 Kuraten. Insgesamt 2.686. In den folgenden Jahren ist allerdings wieder ein Rückgang dieser Zahlen festzustellen.

1999 - Der Diözesanverband besteht 50 Jahre. Am 19. Juni wird auf Burg Feuerstein ein großer Festgottesdienst zelebriert. Anschließend findet ein Festakt mit 300 Teilnehmern beim Lindersberg statt. Bert Nowak erhält für seinen Einsatz für den Verband die Verdienstmedaille der DPSG.



19. Juni 1999, Festgottesdienst auf Burg Feuerstein-50 Jahre DPSG DV Bamberg. Diözesanvorsitzender Dietmar Schalkhäuser, ganz links Diözesankurat Roland Huth



19. Juni 1999, Festansprache von Bundeskurat Georg „Schorsch“ Dittrich im Festzelt vor dem Pfadfinderhaus Lindersberg

Georgskapelle geweiht – Dorf komplett

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr wird auch die St. Georgskapelle in Rothmannsthal fertig. Am 10. Juli wird sie feierlich durch Weihbischof Werner Radspieler ihrer Bestimmung übergeben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 125.000 DM. Die Pfadfinderfreunde tragen zum Anteil des Verbandes neben dem jährlichen Spendenaufkommen 13.000 DM an Sonderspenden bei. Das Kreuz in der Kapelle, der Altar, das Altartuch und das Außenkreuz sind von Pfadfindern entworfen und geschaffen worden.

Vom 4. – 11. September findet in Rothmannsthal ein großes Diözesan-Zeltlager statt.

Es steht, wie alle Veranstaltungen in diesem Jahr unter dem Motto „NO DOUBT – SCOUT – Keine Frage – Pfadfinder“. Alle Altersstufen sind auf diesem Lager und seinen begleitenden Veranstaltungen, mit insgesamt 800 Teilnehmern, vertreten.

2000 - Die Mitgliederzahl beträgt insgesamt 2018. Seit dem Höchststand von 1995 mit 2686 ist diese Zahl ständig gefallen, was sicherlich auch mit den geburtenschwächeren Jahrgängen und mit dem in vielen Bereichen veränderten Freizeitverhalten der Jugend zu tun hat. Nach wie vor ist die DPSG aber der stärkste Jugendverband in der Diözese.

Wie seit einigen Jahren und auch in der Zukunft, beteiligt sich der Diözesanverband an der Aktion Friedenslicht.

2001 - Bei der Diözesanversammlung tritt Dietmar Schalkhäuser nach sieben Jahren als Vorsitzender zurück. Ein Nachfolger kann nicht gefunden werden. Thomas Teuchgräber, Kurat und Monika Hümmer als Vorsitzende bleiben weiterhin im Amt. In Rothmannsthal wird das Sanitärhaus am Zeltgelände gebaut.

Am 5.5.2001 findet ein Georgstag des Bezirks I in Nürnberg statt. Das Motto: „Stoppt Diskriminierung“

2002 - Monika Hümmer tritt als Diöz.Vorsitzende zurück. Neuer Vorsitzender wird Dominik Klein aus dem Stamm Maximilian Kolbe, Nbg. Eine neue Vorsitzende wird nicht gewählt. Diözesankurat ist weiterhin Thomas Teuchgräber.

Wer ist „Paul“?

Im Oktober findet der Leiterkongress der Diözese in Waldmünchen statt. Pfadfinder Aktualisieren Ueberholte Leitlinien, an diesem Thema arbeiten 104 Leiterinnen und Leiter.

2003 - Bei einer AO Diöz.Versammlung am 2. 12. wird Maxi Kattner aus Erlangen zur Diözesanvorsitzenden gewählt. Der Diözesanvorstand ist zusammen mit Dominik Klein und Kurat Thomas Teuchgräber erstmals wieder komplett.

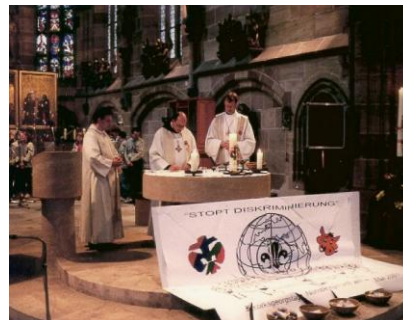
2004 – Maxi Kattner wird als Diözesanvorsitzende für weitere 3 Jahre gewählt.



1999, Weihe der Georgskapelle, Kreuz und Altar wurden von Pfadfindern geschaffen. Der grüne Schmuck stammt von Frau Margareta Tremel aus Rothmannsthal.



Friedenslichtabzeichen



Georgstag des Bezirks I, Nbg./Fth. Festgottesdienst in ULF, Nbg., Mi. Bezirkskurat Hans Georg Löffler, re. Diözesankurat Thomas Teuchgräber



6. März 2004, Erzbischof Dr. Ludwig Schick besucht die Diözesanversammlung. V.li. Diöz.Vorsitzende Maxi Kattner, Claudia Gebele, Diöz.Vors. Dominik Klein, Bischof, Diöz.Kurat Thomas Teuchgräber

2004 - Der DPSG DV Bamberg gründet eine Stiftung, die an die seit einigen Jahren bestehende Stiftung des Bundesverbandes angeschlossen ist. Diese Stiftung wird nun viele kleine und große Beiträge sammeln, um über die Zinserträge jährlich neue Mittel in die laufende Arbeit des Verbandes zurück zu leiten. Damit wird eine dritte Finanzsäule geschaffen.

Dominik Klein scheidet als Diözesanvorsitzender im **März 2006** aus. Ein Nachfolger wird auch bis zum Jahr 2009 nicht gefunden, ebenso kein Diözesankurat, da Stefan Fleischmann dieses Amt bereits nach einem halben Jahr wieder niederlegt.

Am **22. April 2006** findet ein großer Georgstag in Bamberg statt, zu dem über Pfadfinder und Pfadfinderinnen aller Stufen kommen.

Im **August 2007** findet ein großes Diözesanlager anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Welpfadfinderbewegung statt. Bereits im Juni treffen sich über 500 Ehemalige aus den verschiedenen Förderkreisen Deutschlands in Westernohe.

2009 – Maxi Kattner stellt sich im März für ein weiteres Jahr als Diöz.Vorsitzende zur Verfügung. Im August findet das Jubiläumslager zum **60-jährigen Bestehen des Diözesanverbandes Bamberg in Rothmannsthal** statt.

Das Pfadfindergelände Rothmannsthal besteht seit 45 Jahren.



16. Juni 2007, Scouting 100 in Westernohe



2006, Eröffnung Georgstag am „Gabelmann“ in Bamberg. V.li. Stefan Fleischmann (kurzzeitig Diözesankurat), 2. Bürgermeister v. Bmbg., Werner Hipelius (ehem. Pfadfinder aus dem Stamm Bischof Otto) und Maxi Kattner, Diözesanvorsitzende



2006, immer aktuell, der Kampf Sankt Georgs gegen den Drachen. Aufführung beim Georgstag beim Gabelmann in Bamberg.



Die 2004 gegründete Stiftung ist auch auf dem Georgstag 2006 vertreten. Mitglieder des Kuratorium v. li.: Stefan Bergmann, Stefan Terkovits, EWO Plischke, Christine Schaller. 2.v.li. Barbara Krimm, Diözesanbüro



Georgstag 2006, buntes Treiben vorm Gabelmann